Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 31 (1992)

Heft: 4: Neue Techniken in der Landschaftsarchitektur = Nouvelles techniques de l'architecture du paysage = New techniques in landscape architecture

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klaus-Dieter Neumann neuer Professor am ITR

Da Dieter Kienast, ITR-Professor seit 1981, zur Universität Karlsruhe wechselte, wo er an der Fakultät für Architektur den Lehrstuhl «Garten und Landschaft» übernahm, war am ITR eine Stelle als Hauptlehrer für Gartenarchitektur mit Halbpensum neu zu besetzen. Gewählt wurde Klaus-Dieter Neumann aus München, der im Wintersemester 1992/93 seine Lehrtätigkeit aufnehmen wird.

Klaus-Dieter Neumann, Jahrgang 1956, hat an der TU München-Weihenstephan Landespflege mit Schwerpunkt Landschaftsarchitektur studiert und dort 1983 als Diplomingenieur abgeschlossen. Seit 1984 arbeitet er als selbständiger Landschaftsarchitekt mit eigenem Büro in München. Sein Büro arbeitet heute auf dem Gebiete der Gartenarchitektur, führt aber auch landschafts- und freiraumplanerische Untersuchungen durch. Auch in der Vergangenheit war K.-D. Neumann in verschiedenen Bereichen tätig.

In den Jahren 1984 bis 1988 arbeitete er zusammen mit dem Büro Dr. Nohl an einem Forschungsprojekt über Landschaftsbildbewertung und Landschaftsästhetik im Nationalpark Berchtesgaden. 1987 bis 1989 bearbeitete er für das Landesamt für Umweltschutz eine flächendeckende Kartierung und Bewertung der Biotope im Landkreis Ebersberg.

Aus seiner gartenarchitektonischen Tätigkeit seien hier beispielhaft nur einige wenige Projekte in München aufgezählt:

– 1986 Freiflächengestaltungsplan Fraunhoferstrasse 32;
– 1987 Aussenanlagen Kirchenstrasse 24, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, Aussenbereich an einem Stadtteilmuseum, Sitz- und Spielbereich;
– 1988 Aussenanlagen Metzstrasse 2, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, Eigentümergemeinschaft Pönisch, Innenhof mit Spiel- und Sitzbereich;
– 1987 bis 1990 Aussenanlagen an Sozialwohnungen und Strassenreinigungsdepot Einsteinstrasse 92, öffentlicher Zugangsbereich, Sitzplatz, Dachbegrünung und Dachterrasse;
– 1987 bis 1990 Aussenanlagen an der städtischen Jugendfreizeitstätte Einsteinstrasse 90, Kommunikationsbereich, Spiel- und Sportflächen, öffentlicher Platz und Zugangsbereich zu einer städtischen Parkanlage;
– 1990 Freiflächengestaltungspläne Schwanseestrasse, Vogesenstrasse, Schellingstrasse;
– 1991 Aussenanlagen Neubau Verwaltungsgebäude Allgemeine Leasing, Grünwald.

Öfters beteiligte sich K.-D. Neumann zudem erfolgreich zusammen mit Architekten und Stadtplanern an konzeptionell anspruchsvollen Wettbewerben (zum Beispiel am Wettbewerb «Messe München-Riem», Zusammenarbeit mit Helmut Jahn, Chicago).

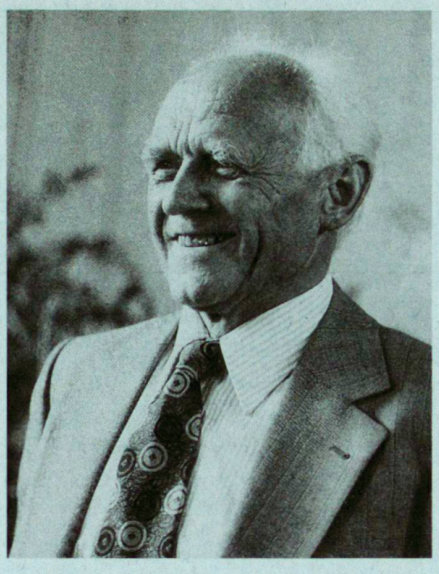
K.-D. Neumann geht davon aus, dass für die Arbeit des Landschaftsarchitekten ein ausgeprägter konzeptioneller Ansatz unabdingbar ist. Damit ein Freiraum funktionale Kriterien erfüllen und ebenso eine hohe gestalterische Qualität aufweisen kann, muss ein prägnantes Gestaltungskonzept entwickelt und umgesetzt werden.

Die Rolle des Landschaftsarchitekten versteht er nicht als «Begrüner» fertiger Architektur, vielmehr sieht er den Architekten und Landschaftsarchitekten als gleichwertige Partner im Planungsprozess. Besonderen Wert legt er auch auf die «visuelle Kommunikation», da die konzeptionellen wie auch die detailgestalterischen Ideen möglichst unverfälscht weitergegeben werden sollten.

Neben seiner Tätigkeit am ITR wird K.-D. Neumann sein Büro in München weiterführen und somit den Bezug zur Praxis ständig aufrechterhalten.

Rolf Stieger

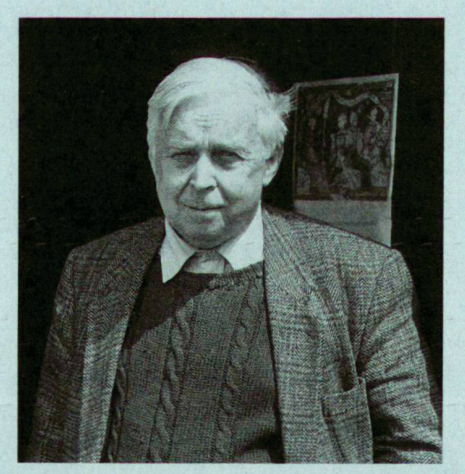
Der BSLA gratuliert



Paul Zülli 80jährig

Am 19. November 1992 konnte unser Ehrenmitglied Paul Zülli, ehemals Stadtgärtner und Leiter des Gartenbauamtes von St. Gallen, seinen 80. Geburtstag feiern.

Paul Zülli, wohlbekannt nicht nur wegen seines Wirkens für das Grün in St. Gallen, sondern auch durch seine vielen Aktivitäten im Aufgabenbereich des BSLA, wünschen wir herzlich einen guten Verlauf seines neunten Lebensjahrzehntes! Seine Vitalität, die ihn nach wie vor intensiv an den Problemen unserer Zeit des Umbruchs teilnehmen lässt, möge ihm erhalten bleiben! HM



Reinhard Möhrle zum 65. Geburtstag

Am 30. Dezember 1992 kann unser Ehrenmitglied Reinhard Möhrle seinen 65. Geburtstag feiern!

Reinhard Möhrle, Lehrer, Sellenbühren, ist 1974 aufgrund seiner ausserordentlichen Bemühungen um die Erhaltung und Schaffung von Erholungsgebieten im Kanton Zürich zum Ehrenmitglied des BSLA ernannt worden.

Sein Name muss vor allem genannt sein in Zusammenhang mit der im September 1970 lancierten Initiative für ein Gesetz zur Schaffung von Erholungsgebieten im Kanton Zürich, der ein grosser Erfolg beschieden war.

Reinhard Möhrle setzt sich als verantwortungsbewusster Pädagoge für die Erhaltung der Lebensgrundlagen in unserem Lande ein, ein Ziel, das auch dem BSLA ein ernstes Anliegen ist.

Wir wünschen Reinhard Möhrle für seinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Kraft und Beglückung im Zeichen solchen Wirkens! HM

VSSG/USSP-Mitteilungen

VSSG-Jahreskonferenz am 27./28. August 1992

Die VSSG (Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter) führte am 27. und 28. August 1992 in Zug mit den Nachbargemeinden Baar und Cham die 29. ordentliche Jahresversammlung durch.

Im fachlichen Teil der Tagung wurden Probleme der umweltgerechten Freiraumpflege und Pflanzenproduktion erörtert. Das Projekt der VSSG «Umgang mit chemischen Hilfsstoffen» soll die Anwendung von Produkten, die ökologisch positive Eigenschaften aufweisen, fördern.

In Fachvorträgen erhielten die Mitglieder Einblick in verschiedene Organisationsstrukturen bestimmter Gemeinden. Die VSSG vertritt grundsätzlich die Meinung, dass die fachliche Eigenständigkeit von Gartenbauämtern und Stadtgärtnereien auch kleinerer Gemeinden von Bedeutung ist.

Eine umfassende Grün- und Landschaftsplanung ist u. a. eine zentrale Aufgabe der schweizerischen Gartenbauämter. Die Teilnehmer konnten sich aufgrund der Planung von Cham davon überzeugen, erhielt die Stadt doch 1991 den Wakker-Preis für ihren beispielhaften Ortsbild- und Landschaftsschutz.

Den Organisatoren ist es gelungen, in fachlicher und gesellschaftlicher Hinsicht den Teilnehmern eine interessante und abwechslungsreiche Tagung zu bieten. VSSG/USSP

Literatur

Friedrich Ludwig von Sckell

Der Begründer des Landschaftsgartens in Deutschland
Volker Hannwacker
160 Seiten, Format 25,5 × 28,5 cm, mit 148 teils farbigen Abbildungen, gebunden, mit Schutzumschlag und Schuber, 148 DM
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

Der Landschaftsgarten, vor dem philosophischen Hintergrund der Aufklärung zu Beginn des 18. Jahrhunderts in England entstanden, fasste auf dem Kontinent nur langsam Fuss. Erst in der zweiten Jahrhunderthälfte konnte sich hier der neue Stil durchsetzen. Wesentlichen Anteil daran hatte Friedrich Ludwig von Sckell, der noch bei seinem Vater im Schwetzinger Rokokogarten gelernt hatte und als junger Mann bei einer Reise nach England zu seiner neuen gartenkünstlerischen Überzeugung fand. Als der pfälzische Kurfürst Karl Theodor seine Residenz in München bezog, bot er dem talentierten Friedrich Ludwig von Sckell hier einen neuen Wirkungskreis, und da entwickelte er auch seinen reifen Stil für den Landschaftsgarten, den er in erster Linie mit gärtnerischen Mitteln erarbeitete, ohne überbordende Staffage. Er gestaltete so die bedeutenden Parks von Schönbusch bei Aschaffenburg, den Schlossgarten von Wiesbaden-Biebrich, den Garten von Schloss Nymphenburg und den Englischen Garten in München.

Den noch greifbaren Quellen entsprechend sind in dem Band die Kommentare zu den Werken von Sckell auch sehr unterschiedlich mit Plänen und Bildern vorgestellt. In einem Schlussabschnitt sind die Gestaltungsprinzipien des grossen «Landschafters» klar formuliert nach den Gesichtspunkten «Form und Umrisse», «Wegeführung», «Behandlung des Wassers», «Art der Bepflanzung» und «Einsatz der Staffage». Die umfangreiche Bibliographie im Anhang des Buches zeigt, dass der Autor bei seiner Arbeit mit aller wünschbaren Gründlichkeit der Quellensichtung nachgegangen ist.

HM

Die Elfenau in Bern

Susanne Ritter-Lutz
42 Seiten mit doppelseitigem Ausklapp-Plan, Format 14 × 21 cm, schwarzweiss und farbig reich illustriert. Preis Fr. 5.– beim Verkehrsverein der Stadt Bern
Schweizerischer Kunstführer GKS/Schweiz. Gesellschaft für Kunstgeschichte

Der 1814 von der russischen Grossfürstin Anna Fedeorowna erworbene bernische Landsitz Elfenau bei Bern ging 1918 in den Besitz der Stadt Bern über und ist so als bedeutungsvolle Grünzone (seit 1936 auch Naturschutzgebiet) erhalten geblieben.
Abgesehen von Änderungen an den Bauwerken im Sinne des Klassizismus, hatte Anna Fedeorowna für den Garten den elsässischen Gartenarchitekten Baumann beigezogen, und so entstand um die Campagne der erste grosse Landschaftsgarten Berns.
Der neue Kunstführer (mit schönen Aquarellwiedergaben von Gabriel Lory fils und Albrecht Kauw), der in Zusammenarbeit mit dem Elfenau-Ausschuss, der Denkmalpflege, dem Stadtarchiv und der Stadtgärtnerei entstanden ist, gibt auch Auskunft über die heutigen kulturellen Elfenau-Aktivitäten.

Handbuch Sport und Umwelt

Ziele, Analysen, Bewertungen, Lösungsansätze, Rechtsfragen
Von Dr. Hans-Joachim Schemel, Prof. Dr. Wilfried Erbguth (Rechtsfragen), unter beratender Mitwirkung von Prof. Dr. Josef Reichholf
408 Seiten, 30 Schwarzweissfotos, Grafiken, Format 14,4 × 20 cm, broschiert DM 24.80
Herausgeber: Der Bundesumweltminister unter fachlicher Begleitung des Umweltbundesamtes, des Deutschen Sportbundes und des Deutschen Naturschutzrings.
Meyer & Meyer Verlag, Aachen

Aus der heutigen Umweltdiskussion ist das Thema «Sport und Umwelt» nicht wegzudenken. Welche Sportarten verursachen welche Umweltbelastungen? Wo liegen Grenzen der Belastbarkeit durch Anlagen und Aktivitäten des Sports? Welche Lösungsmöglichkeiten bieten sich? Welche gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten? Das Handbuch gibt darauf Antwort im Hinblick auf alle umweltbedeutsamen Sportarten. Es zeigt auf, wo Ziele aus der Sicht der Umwelt von Umwelt und Sport übereinstimmen und wo Ansatzpunkte für gemeinsames Handeln liegen. Es soll so auch das Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge geweckt und geschult werden. Angesprochen wird da ein breiter Kreis, Laien und Fachleute aus Sportorganisationen, Umweltverbänden, Gemeinden, Schulen, Wissenschaft, Publizistik und Tourismus.

City of Objects – Designs on Berlin

William Alsop / Bruce McLean / Jan Störmer
In englischer Sprache, Format 26,5 × 26,5 cm, 120 Seiten, durchgehend illustriert, Broschur, 72 Franken
Artemis Verlag, Zürich, München, London

In 1991 seventeen architects were invited to submit plans for the regeneration of Potsdamer Platz and Leipziger Platz, an enormous area at the centre of the reunited city of Berlin. This extraordinary book documents the response of the British architect, William Alsop, collaborating with the artist Bruce McLean, a response in which radical ideas are given new architectural forms.
Der vorliegende Band, der gleichzeitig das erste Buch der neugegründeten Filiale von Artemis in London darstellt (ehemalige London Architectural Press LAP), dokumentiert die Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfs für Berlin in Skizzen, Plänen, Fotomontagen und farbigen Bildern. Ein ungewöhnlicher Beitrag zur Urbanistik von morgen.

Dokumentation Natur und Landschaft

Sport und Natur: Sonderheft 18 / Bibliographie Nr. 64
Herausgegeben von der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie im Deutschen Gemeindeverlag, Max-Planck-Strasse 12, Postfach 40 02 63, D-W-5000 Köln 40. Preis: DM 19.80

Die nach Sportarten gegliederte 94seitige Bibliographie verfolgt zwei Ziele: Zum einen bietet sie unter Einbeziehung von Rechtsfragen eine Stoffübersicht, und zum anderen gibt sie Anstösse zu weiteren Untersuchungen zur Erforschung und Minimierung dieses komplexen Problembereichs. Die erste derartige Bibliographie erschien mit über 200 Titeln 1985. Diese zweite und sicher auch noch nicht vollständige Übersicht präsentiert nun mehr als 900 Titel. Schon dieses quantitative Merkmal weist auf die hohe Bedeutung und Beachtung dieser Thematik hin.

Lyonel Feininger

Städte und Küsten
Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafik
Herausgegeben von der Albrecht-Dürer-Gesellschaft und der Kunsthalle Nürnberg
271 Seiten mit 40 Farbabbildungen und 145 Abbildungen im Duotone, Format 21 × 27 cm, gebunden mit Schutzumschlag DM 68.–
Hitzeroth Verlag, Marburg

Der umfangreiche Katalog-Band ist erschienen zur Feininger-Ausstellung vom 16. September bis 29. November 1992 in Nürnberg bzw. zum 200-Jahr-Jubiläum der Albrecht-Dürer-Gesellschaft. Mit dem Thema «Städte und Küsten» wird ein Schaffen erfasst, das in besonderer Weise die mit Amerika und Europa verbundene Künstlerpersönlichkeit auszeichnet.
Erstmals wird in diesem Katalog mit den zahlreichen Abbildungen ein umfassender Überblick über das druckgrafische Werk des Künstlers gegeben, der durch wichtige Aquarelle und Zeichnungen ergänzt ist. Die Zusammenstellung der Werke, die alle aus einer Privatsammlung stammen, ist in dieser Vollständigkeit einmalig. Eine übergreifende Sammlung von Beiträgen zu den verschiedensten Aspekten des Werkes von Feininger rundet den Bildteil ab.
In dem faszinierenden Bildmaterial zeichnet sich auch der Weg Feiningers zur «kubistischen Prismatik» und zum «Kanonischen des Raumlebens» in seinem späteren Schaffen ab. Feininger war übrigens einer der bedeutendsten und am längsten am Bauhaus (Weimar und Dessau) wirkenden Dozenten. Wer sich in Feiningers Kunst vertieft, kann verstehen, dass ihn Gropius ganz besonders schätzte. HM

Pause

Schulgelände beleben und gestalten
Louis Voellmy/Felix Wettstein
142 Seiten mit Schwarzweissfotos und Zeichnungen
Format 19 × 27 cm, Preis Fr./DM 38.–
Verlag Pro Juventute, Zürich

Die Gestaltung des Schulgeländes wird als Gemeinschaftswerk dargestellt. Dabei ist zu bedenken, dass das, was um das Schulhaus herum möglich ist, vermutlich ebenso grosse Langzeitwirkung hat wie das, was im Schulzimmer passiert. Das ganze Grundstück soll Spiel- und Erlebnisbereich sein, und dies nicht nur in der Pause, sondern auch in den schulfreien Zeiten.
Das kurzweilig konzipierte Buch will daher Mut machen für gestalterische Eingriffe, für raumwirksame Veränderung statt blosser Oberflächenkosmetik (mit Geräten und Farbgebungen), für ein Denken über die Grundstückgrenzen hinaus, und das alles gegen ästhetische Erwachsenenansprüche oder gegen monofunktionelles Denken. Ein Hemmnis kann da auch ein sogenanntes Biotop sein.
In der Einführung für Planer im vorliegenden Buch heisst es: Das wiederentdeckte «Grün im Siedlungsraum» hat kaum etwas mit den alltäglichen Lebensräumen, weder mit jenen von Kindern noch mit denen von Erwachsenen, zu tun: die sind immer noch asphaltiert und kahl. So also ist die Um- und Neugestaltung des Schulgeländes nicht bloss eine Angelegenheit für Spezialisten und auch nicht eine Frage der richtigen Ausstattung, sondern ein Lernprozess für alle Beteiligten.
Das Buch enthält eine Fülle von Anregungen und eine klare Orientierung für einen befriedigenden Planungsprozess. In dem mitgegebenen Literaturverzeichnis wird erfreulicherweise auch auf «anthos» hingewiesen. HM

Avenches: Broye-Park

Stadtlandschaft im Umbruch
Katalog zur Ausstellung: Umbauzeit – Einsichten – Instrumente – Entwürfe
108 Seiten, Format 21 × 21 cm, 80 Abbildungen, davon sechs mehrfarbig. Textbeiträge von Franz Oswald, Hans Bögli, Stefan Rotzler, Bernhard Klein, Luzius Eggenschwyler und eine Dokumentation der Ausstellungstafeln. Broschiert Fr. 29.–
Herausgeber: Lehrstuhl für Architektur und Entwerfen, Prof. Franz Oswald, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich. Ass. Büro: HIL E62.1 (Tel. 01/377 29 40)

Der zur Ausstellung «Umbauzeit» an der ETH-Hönggerberg (15. Oktober bis 13. November 1992) erschienene Katalog ist entstanden aufgrund einer Reihe von Übungen, die am Lehrstuhl von Prof. Franz Oswald an der Architekturabteilung der ETHZ in den Jahren 1989 bis 1991 durchgeführt wurden.
Von Anfang an haben Hans Bögli, Direktor des Musée romain d'Avenches, und Landschaftsarchitekt Stefan Rotzler, Dozent am ITR Rapperswil, die Arbeiten mit Anregung und Kritik unterstützt.
Was vorliegt, ist jedoch mehr als nur ein Katalog zur Ausstellung, denn er enthält zusätzliche wertvolle Beiträge, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und das wissenschaftliche Interesse am aktuellen Gegenstand unterstreichen.
Avenches ist ein Modellfall für Architektur und Geschichte einer Kulturlandschaft. Mit dem baldigen Anschluss an das Autobahnnetz droht dem besonders empfindlichen Territorium dieser historisch bedeutsamen Stadt ein zerstörerischer «Wildwuchs», dem mit den erarbeiteten planerischen Vorgaben noch begegnet werden kann. Der bestens ausgestattete Katalog gibt die Möglichkeit zur gründlichen Auseinandersetzung mit dem eindrücklichen Projekt «Avenches Broye-Park».

Parkpflegewerk Staatspark Fürstenlager

Erarbeitet durch das Planungsbüro Landschaftsarchitekt Dorn, Frankfurt/Main, herausgegeben von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, vorgestellt durch die Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Prof. Dr. Evelies Mayer, am 27. März 1992.

Ein Instrument zur Erhaltung und Restaurierung historischer Gärten, Parks und Anlagen, wie Promenaden, Stadtplätzen und Friedhöfen, ist das Parkpflegewerk. Es stellt ein verbindliches Programm für die Pflege und den Unterhalt eines Gartendenkmals im Hinblick auf seine historischen Eigenschaften dar. Weil es Fehlentwicklungen und Verlusten vorbeugen kann, ist es auch dann nützlich, wenn keine akuten Eingriffe in einen historischen Garten anstehen und dessen Fortbestand nicht akut gefährdet ist.

Beim Landschaftspark Fürstenlager handelt es sich um eine historische Parkanlage mit besonders charakteristischer Eigenart, die in Deutschland einzigartig ist. Der Park wurde Ende des 18. Jahrhunderts ohne barocke Vorgabe als früher englischer Landschaftsgarten unter dem Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt angelegt. 1918 kam die Anlage in den Besitz des Freistaates Hessen.
Die ehemals landgräfliche Kuranlage ist eine kunstvolle Komposition aus dorfartigen, um den Gesundbrunnen angeordneten schlichten Gebäuden inmitten eines malerischen Landschaftsparks. Die Anlage ist geprägt von dem Ende des 18. Jahrhunderts in Herrscherhäusern verbreiteten Verlangen nach Aufenthalt in ländlicher Idylle. Das Fürstenlager hat seine ursprüngliche Intimität und den durch behutsame, die reizvolle Topographie vielfältig nutzende Gestaltung erzielten hohen Stimmungsgehalt bis heute bewahren können. Das Ziel der Gartendenkmalpflege für diesen Park liegt darin, das Besondere und Einmalige dieses frühen Englischen Landschaftsgartens wieder deutlich werden zu lassen.
Das Parkpflegewerk, ein stattlicher Band im Format 21 × 27 cm, 273 Seiten, schwarzweiss und farbig reich illustriert, kann bei der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, D-W-6380 Bad Homburg, Schloss, zum Preis von 30 DM zuzüglich Porto erworben werden.

Jean Nouvel

Jean Nouvel, Emmanuel Cattani und Partner
Von Olivier Boissière
Studiopaperback, 176 Seiten, 271 Abbildungen, Broschur, 44 Franken
Artemis Verlag, Zürich, München, London

Jean Nouvel plant mit seinem Partner Cattani das neue Kultur- und Kongresszentrum in Luzern. In diesem Zusammenhang ist im September 1992 das Schaffen des Architekten in einer Ausstellung im alten Seeclubgebäude in Luzern vorgestellt worden, und gleichzeitig erschien auch der neue Band über den Architekten. Jean Nouvel gilt als eigenwilligster und prominentester französischer Architekt, dessen Bauten sich unverwechselbar durch «poetische» Verwendung neuester Technologien auszeichnen. Zu den bekanntesten Bauten seines Büros zählen das Institut du Monde Arabe in Paris, das Projekt für den Media-Park in Köln, die Galerie Lafayette in Berlin usw. In der Schweiz hat Jean Nouvel für die bekannte Luxusuhrenfabrik Cartier in La Chaux-de-Fonds gebaut, und aus dem Wettbewerb für das Sulzer-Areal in Winterthur ging sein Projekt siegreich hervor. Das reich ausgestattete Buch erscheint somit richtig im Zeitpunkt, da dieser Stararchitekt in der Schweiz Fuss fasst und die Architekturszene bereichern hilft. HM

Der architektonische Garten in England

Günter Mader/Laila Neubert-Mader
232 Seiten mit 223 Abbildungen, davon 152 in Farbe, Format 28,6 × 28,6 cm, gebunden mit Schutzumschlag und Schuber DM 168.–
Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

Günter Mader und Laila Neubert-Mader verdanken wir bereits einen grossartigen Band über «Italienische Gärten», erschienen im gleichen Verlag. Ebenso vorbildlich haben sie sich nun mit dem architektonischen Garten in England befasst, der ja älter ist als der sogenannte «Englische Garten» landschaftlicher Prägung und auch wieder seine Wiederentdeckung erfahren hat. Die grossen Namen, die hier in den Vordergrund treten, sind Gertrude Jeckyll, Sir Edward Lutyens, Charles Edward Mallows (der auch mit vielen hervorragenden Zeichnungen vertreten ist), Sir Geoffrey Jellicoe und viele andere.
Mit dem vorliegenden grossformatigen Band liegt die erste deutschsprachige Monographie vor, die diesen Stil analysiert und seine Besonderheiten auf den Britischen Inseln klar und überzeugend darstellt. Der Inhalt ist in drei grosse Hauptabschnitte gegliedert: «Die englischen Kulturlandschaften: Geographie, Geschichte», «Der architektonische Garten des 20. Jahrhunderts», «Die schönsten architektonischen Gärten Englands» (zehn Beispiele). Ergänzend dazu gibt es einen Wegweiser zu den 100 schönsten Gärten Englands. Bibliographie und Register runden den sehr schön ausgestatteten Band ab. Er sollte in keiner Bibliothek über die Gartenkunst fehlen. HM

Matisse

Sarah Wilson
128 Seiten, Format 29,6 × 21 cm, mit über 200 Abbildungen, teils in Farbe. Text: englisch. Broschur DM 32.50
Academy Group – Verlag Ernst & Sohn, Berlin

Henri Matisse hat, neben Picasso, die Entwicklung der Kunst des 20. Jahrhunderts stark beeinflusst. Seine wilde Farbgebung, seine tanzenden Formen und die orientalische Flächigkeit seiner Malerei stehen in einem eigenartigen Kontrast zu seiner Ausbildung zum realitätsbetonten Juristen.
Die Autorin gibt – in englischer Sprache – einen Abriss seiner Laufbahn und untersucht seine Beziehungen zum Impressionismus und Fauvismus sowie vor allem auch den Einfluss von Dérain auf sein Schaffen und seine leuchtenden Farbexperimente. Neben seinen Neigungen zur Literatur und Musik ist Gegenstand der Darlegungen auch die Faszination des Orients, die in der flächigen Malweise zum Ausdruck kommt. Interessanterweise hat sich Matisse auch um die Erneuerung der sakralen Kunst bemüht. Schönstes Zeugnis davon sind die grossartigen Malereien in der berühmt gewordenen Kapelle von Vence. Die ausserordentlich reiche Ausstattung des Bandes, die Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Keramiken, Scherenschnitte und Wandmalereien umfasst, vermittelt eine beglückende Begegnung mit einem der herausragendsten Künstler unserer Zeit. HM

Richard Neutra

Manfred Sack
Studiopaperback
192 Seiten, 291 Abbildungen
Broschur Fr. 44.–
Verlag für Architektur Artemis, Zürich und München

Richard Neutra – er starb 1970 im Alter von 78 Jahren – war einer der wenigen grossen Architekten der Moderne, die ein besonderes Gespür auch für das Umfeld, d. h. für Garten und Landschaft, hatten und sie in ihr Schaffen konsequent einbezogen. Neutra hatte übrigens, wenn auch nur kurze Zeit, bei Gustav Ammann in Zürich gearbeitet. Das ist doch auch sehr bezeichnend.
In Wien geboren und daselbst sowie in Zürich und Berlin seiner Ausbildung zum Architekten sich widmend, zog er schon früh, d. h. 1923, in die USA, wo er sich in Kalifornien niederliess und hier seine unverwechselbare Gestaltungsweise in der Architektur entwickelte und entfaltete. Er wurde hier auch zu einem frühen Verfechter des Umweltschutzes und des natürlichen Wohnens.
Der vorliegende handliche Band bietet einen umfassenden Überblick über das Werk Neutras, das ein Bindeglied zwischen dem Neuen Bauen in Europa und Amerika geworden ist. Aufschlussreiche Beiträge von Dion Neutra und Sigfried Giedion bereichern das Bild dieser faszinierenden Architektenpersönlichkeit. HM

Park und Schloss in Rauischholzhausen

Herausgegeben von Uwe Rüdenburg
160 Seiten mit 99 Abbildungen, davon 73 ganzseitig
Format 24,5 × 22,8 cm, geb., DM 48.–
Landeskundliche Bildbände Hessen 5
Dr. Wolfram Hitzeroth Verlag, Marburg/Lahn

Park und Schloss Rauischholzhausen, erbaut während der Ära Bismarck durch den Grossindustriellen und Diplomaten Ferdinand Stumm, sind herausragende Zeugnisse der Bau- und Gartenkunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts, sind heute beliebt als Sehenswürdigkeit und Ausflugsziel im mittelhessischen Raum. Der Park wurde vom damals bedeutenden Gartenarchitekten Heinrich Siesmayer gestaltet, der unter anderem auch den Palmengarten in Frankfurt geschaffen hat. Der schöne Textbildband würdigt erstmals dieses Kulturdenkmal. Die Beiträge von Ulrike Fezer-Modrow und Günter J. Vaupel erläutern die Entstehungsgeschichte, die Gestalt und den Charakter des historischen Ensembles und stellen den Zusammenhang mit der Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts im allgemeinen und der Gartenkunst im besonderen her. Die Bilder von Uwe Rüdenburg – ausschliesslich Schwarzweissaufnahmen – nähern sich auf besondere Art dem Park, das heisst, sie erfassen die Parkräume und ihre Pflanzenwelt sehr suggestiv. Das Buch bietet somit dem Leser zwiefachen Gewinn: die Vermittlung von der noch verhältnismässig wenig bekannten Kultursubstanz des Historismus, und – auf Bildern zumal – die Entdeckung eines «Kunstwerks aus Raum und Zeit». HM

Hofhaus und Paradiesgarten

Architektur und Lebensformen im traditionellen Islam
Von Stefano Bianca
1991. 308 Seiten mit 211 Abbildungen, davon 13 in Farbe. Leinen DM 88.–
Verlag C. H. Beck, München

Der Verfasser, Architekt und Stadtplaner, hat 1972 mit einer Arbeit über «Baugestaltung und Lebensordnung im islamischen Stadtwesen» an der ETH in Zürich promoviert. Lange Aufenthalte in Südeuropa, in Nordafrika und im Vorderen Orient sowie berufliches Engagement bei der Erhaltung verschiedener arabischer Altstädte haben ihn seit 1966 die islamische Welt aus eigener Anschauung erleben lassen und ihn zum eingehenden Studium der kulturellen Hintergründe angeregt.
Das vorliegende Buch ist somit die Summe einer mehr als 25jährigen, von kritischer Sympathie getragenen Auseinandersetzung mit arabischer Baukunst und arabischer Lebenskultur. Stefano Bianca legt hier keine Architekturgeschichte im engeren Sinne vor. Es geht ihm vielmehr darum, zu zeigen, dass eine «geschlossene» Kultur wie die arabische auch nur ganzheitlich gedeutet werden kann. Stadtanlagen mit ihrer Raumstruktur, Moscheen, Paläste, Gewerbebauten, Wohnhäuser, öffentliche und private Gärten sind hier Ausdruck einer ganz bestimmten Kultur. Dieser Wechselwirkung zwischen einer von religiösen, sozialen und politischen Werten bestimmten Lebenskultur und dem «Bauen» spürt er in seinem Buch nach.
Eine rasche Veränderung von Stilen und Lebenshaltungen ist der islamischen Welt fremd. Sie hat in ihrer Frühzeit eine hohe Assimilationskraft entwickelt. Dem einmal erreichten Wertsystem mit seinen Ausdrucksformen ist sie dann seit dem 10./12. Jahrhundert treu geblieben. Dadurch hat sich das islamische Mittelalter in weitesten Teilen des Orients bis an die Schwelle der Gegenwart hinein erhalten, ein Phänomen, das uns in Europa nur aus einigen ländlichen Kulturräumen des Südens und des

Südostens vertraut ist. Die eindrucksvolle Beharrungskraft der arabischen Kultur, die Stefano Bianca noch in den verschiedenen Baugestaltungen des 19. und 20. Jahrhunderts zeigen kann, macht uns auch verständlich, welche Erschütterungen die europäische Zivilisation mit ihren auf Veränderungen drängenden Zwängen in den letzten Jahrzehnten in der arabischen Welt ausgelöst hat.
Das Studium des Bandes ist ein sprachlicher und optischer Genuss. Er macht aber auch bewusst, dass es mit der meist oberflächlichen Bewunderung und einem Kniefall vor dem «Exotischen», das besonders zauberhaft in den maurischen Gartenhöfen aufscheint, nicht getan ist. Der Band sei daher dem Landschaftsarchitekten ganz besonders empfohlen! HM

Schloss Waldegg bei Solothurn – Château de Waldegg près de Soleure

Brücke zwischen Zeiten und Kulturen
Passerelle entre les temps et les cultures
Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus
263 Seiten, Format 21 × 24,7 cm, reich illustriert (vorwiegend schwarzweiss). Texte deutsch und französisch. Mit farbigem Umschlagbild, gebunden Fr. 49.80
Herausgeber: Regierungsrat des Kantons Solothurn
Redaktion: Georg Carlen, Aare Verlag, Solothurn

Das von Johann Viktor von Besenval erbaute Schloss Waldegg stellt einen Höhepunkt, ja eine Übersteigerung der in Solothurn in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts verbreiteten «Türmlihaus»-Architektur dar. Trotz einer bewegten Geschichte und Besitzerwechseln, ist der Schlossbau verhältnismässig gut erhalten geblieben und von seinem letzten Besitzer, Dr. Charles von Sury-Büssy-Frölicher, dem Kanton Solothurn zu einem symbolischen Preis verkauft und in eine öffentlich-rechtliche Stiftung umgewandelt worden. Gemäss Stiftungsurkunde sind das Schloss und seine Gärten der Nachwelt als kunsthistorisches Denkmal zu erhalten, ein Museum einzurichten, und die Tore des Schlosses sollen kulturellen und wissenschaftlichen Tagungen und Veranstaltungen offen stehen.
Der zweisprachige und grosszügig bebilderte Band gibt einen umfassenden Einblick in die geschichtliche Vergangenheit, in die anspruchsvolle Restaurierung und Umwandlung der Anlage in ein Museum mit Tagungsstätte.
Georg Carlen bezeichnet die Anlage als beeindruckend durch ihre für schweizerische Verhältnisse aussergewöhnliche Länge von 78 Metern.
Der Rekonstruktion des ursprünglichen Gartenparterres wurde erfreulicherweise die gleiche Sorgfalt zuteil wie dem Schlossbau. Dazu gehörte das Studium aller greifbaren Quellen und umfangreiche archäologische Grabungen. Der vorliegende Band enthält denn auch ein besonderes Kapitel, das vom zugezogenen Landschaftsarchitekten als Gartendenkmalpfleger verfasst worden ist, Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSLA, Wettingen. Unter dem Titel: «Die Gärten und Alleen: Pflege – Restaurierung – Rekonstruktion» erläutert Peter Paul Stöckli das Vorgehen bei der Ermittlung der Vorgaben und der Wiederherstellung des Gartenparterre. Die erforderlichen Arbeiten wurden durch das Büro Stöckli, Kienast und Koeppel, BSLA, in Zusammenarbeit mit den Solothurner Landschaftsarchitekten Weber und Saurer, ausgeführt in einer ersten Bauetappe. Der Verfasser stellt abschliessend fest: Für eine zweite Bauetappe sind noch vorgesehen die Erstellung der Balustraden des Südparterre, Orangeriegarten und Orangeriegebäude, Potager und Früchtegarten.
Bemerkenswert ist endlich, was Stöckli im Hinblick auf das Parkpflegewerk schreibt: «Gärten, Alleen und alle weiteren mit pflanzlichen Baustoffen errichteten Anlagen stehen bei ihrer Fertigstellung erst am Beginn ihrer Entwicklung. Ob diese in einer ferneren Zukunft zur Vollendung führt, wird durch die Pflege entschieden. In diesem Sinne ist der Pflegende Mitschöpfer eines Gartens. Die Pflege hat sich daher dem Denkmal unterzuordnen und darf dieses nie aus dem Auge lassen.» HM

C. F. A. Voysey

Stuart Durant
Architekturmonographie
1992. 128 Seiten mit über 200 teils farbigen Abbildungen. Format: 30,5 × 25,2 cm. Text englisch. Gebunden DM 82.–, Broschur DM 57.–
Academy Editions / St. Martins Press – Verlag Ernst & Sohn, Berlin

Charles Francis Annesley Voysey (1857–1941) erlebte den Höhepunkt seines Schaffens in den neunziger Jahren des letzten und in den frühen Jahren dieses Jahrhunderts. Seine Bauten, Möbel und Textilien wurden bewundert. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges fand jedoch seine Architektenlaufbahn einen jähen Abbruch. Was er geschaffen hat, weist ihn aber aus als einen der grossen Architekten des 19. Jahrhunderts. Er war der grösste viktorianische Baumeister für Wohnhäuser, die mit ihren Gärten im Einklang stehen mit der Landschaft. Aus dieser Sicht hat Voysey uns heute noch einiges zu sagen. Seine Architektur verkörpert eine vollkommene Ausgewogenheit von Tradition und Neuzeit. Seine Häuser wurden mit einfachen Materialien gebaut und so in die Landschaft eingebunden, dass man ihn als einen frühen «Grünen» zu bezeichnen geneigt ist. Der stattliche Band bringt das auch sehr schön zum Ausdruck. HM

Geschenkabo «anthos»

Erfreuen Sie Freunde mit einem persönlichen «anthos»-Abonnement.

Sie bestellen – der Beschenkte wird 4mal jährlich an Sie erinnert.

Abo cadeau «anthos»

Faites plaisir à vos amis.

Vos amis trouveront plaisir 4 fois par an.

Subscription "anthos" as a present

Please your friends.

Your friends will be happy 4 times a year.

Verlag/Edition «anthos», Möhrlistrasse 69
Postfach CH-8033 Zürich/Switzerland

Ich bestelle
Je commande
I order

– Jahresabonnement
– abonnement
– subscription

Preis / prix / price:

- ☐ **Schweiz/Suisse/Switzerland sFr. 52.–**
- ☐ **Europa/Europe sFr. 52.–**
- ☐ **Übersee/outre-mer/oversea sFr. 58.–**
- ☐ **Studenten Schweiz/étudiants suisses/Swiss students sFr. 24.50**
- ☐ **Studenten Ausland/étudiants étranger/students abroad sFr. 26.–**

Genaue Adresse /
adresse exacte /
exact address:

Datum: _____ Unterschrift/signature: _____